**„Debatte & Dialog“** Einübung einer dialogischen Gesprächshaltung

**Übung**

##### Materialien

##### Einen Beamer und das Rotterdam Dilemma Game (<https://www.eur.nl/en/about-eur/strategy-and-policy/integrity/scientific-integrity/dilemma-game>)

##### PPT mit Unterschieden zwischen Debatte und Dialog

##### Überblick

|  |  |
| --- | --- |
| **Beschreibung** | **Dauer** |
| 1. **Kurze Einleitung** zum Rotterdam Dilemma Game | 15 Min. |
| 1. **Situationsvignette des ausgewählten Dilemmas laut vorlesen.** |
| 1. **Dilemma auf zwei Handlungsalternativen zuspitzen und 2 Gruppen bilden.** |
| 1. **Debatte zwischen den zwei Gruppen** | 10 Min. |
| 1. **Reflexion der Erfahrung und Präsentation der Unterschiede zwischen Debatte und Dialog** | 10 – 15 Min. |
| 1. **Dialog zwischen den zwei Gruppen** | 10 Min. |
| 1. **Reflexion der Erfahrung des Dialogs** | 10 – 15 Min. |

##### Lernziele

* Erkennen und Benennen eines moralischen Dilemmas
* Reflexion der Unterschiede zwischen Debatte und Dialog
* Verständnis der Stärken und Nützlichkeit einer dialogischen Gesprächshaltung
* Eine dialogische Gesprächshaltung annehmen und bei anderen anregen
* Perspektivenübernahme unterschiedlicher Interessensgruppen

##### Ablauf

1. Eine kurze Einleitung zum Rotterdam Dilemma Game geben. Das Dilemma Game ist ein Kartenspiel mit einer Auswahl an unterschiedlichen prototypischen Dilemmata, denen ein/e WissenschaftlerIn im Laufe der Karriere begegnen kann. Jede Karte besteht aus der Beschreibung eines Dilemmas und 4 vorgeschlagenen Handlungsalternativen, aus denen eine ausgewählt werden soll.
2. Dilemma laut vorlesen. Man kann die Dilemmata entweder bereits in der Vorbereitung des Workshops auswählen oder die Teilnehmenden ein Dilemma direkt im Workshop aussuchen lassen. Für den letzteren Fall gibt es auch eine digitale Version des Spiels (<https://www.eur.nl/sites/corporate/files/dilemmagame-mrg.pdf>), welche interaktiv und nach Inhalt/Titeln sortiert ist.
3. Dilemma auf zwei Handlungsalternativen zuspitzen und gemeinsam mit der Großgruppe offene Fragen klären. Anschließend werden zwei Gruppen gebildet (z.B. durch Losziehung mit 2 Farben). Alternativ können Teilnehmende auch jene der Alternative wählen, mit der sie sich mehr identifizieren können. Es sollte jedoch darauf geachtet werden, dass die beiden Gruppen annähernd gleich groß sind. Wenn Gruppen festgelegt sind, sollen Sie sich jeweils auf einer Linie aufstellen, sodass sich beide Gruppen als zwei Linien gegenüberstehen.
4. Debatte zwischen den Gruppen starten. Dabei können Sie beide Gruppen einladen, sich gegenseitig von der Position zu überzeugen, die sie als Gruppe verteidigen sollen.
5. Debatte nach etwa 10 Minuten anhalten und im Plenum reflektieren, was soeben passiert ist, und wie die Diskussion/Debatte erfahren wurde. Dabei ist es wichtig, vor allem den Kommunikationsprozess zu reflektieren und weniger eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Dilemma zu führen. Zusammenfassend können die Eigenschaften einer Debatte präsentiert und mit jenen des Dialogs kontrastiert werden (z.B. mithilfe einer PowerPoint-Präsentation).
6. Die beiden Gruppen sollen sich erneut aufstellen und nun einen Dialog führen. Dabei kann es sein, dass die Gruppen wieder in eine Debattenhaltung zurückkehren. Es ist des Aufgabe des Trainers/der Trainerin, dies schnell zu erkennen und die Debatte gegebenenfalls zu unterbrechen. Reflektierende Fragen wie „Was passiert gerade?“, „Wie erfahren Sie die Situation?“, „Was können Sie stattdessen machen, um die andere Seite besser zu verstehen?“, etc. können helfen, zurück zu einer dialogischen Gesprächshaltung zu finden.
7. Nach 10 Minuten kann der Dialog wieder unterbrochen und die Erfahrung des Dialogs im Plenum reflektiert werden. Darauf kann besonders auf die unterschiedlichen Stimmungen/Erfahrungen/Gefühle eingegangen werden, welche in den beiden Modalitäten (Debatte vs. Dialog) erfahren wurden. Weitere Aspekte der Reflexion können etwa das Ausmaß des gegenseitigen Verständnisses, die Gruppendynamiken, das Verständnis des Sachverhaltes etc. sein.
8. Gemeinsam im Plenum die Stärken und Nützlichkeit einer dialogischen Gesprächshaltung erläutern, vor allem auch im Hinblick auf eigene Trainings, in denen Reflexionen über komplexe Sachverhalte angeregt werden sollen.

##### Methode

Anchored Instruction unter Verwendung eines Kartenspiels mit Dilemmata; Gesprächsführung

##### Varianten

* Es können unterschiedliche Dilemmata gewählt werden, beispielsweise aus einer Fallstudie, die sich auf zwei Handlungsalternative reduzieren lässt.
* Es kann für die Teilnehmenden hilfreich sein, die konfrontative Stellung nach dem Debattenmodus aufzubrechen (d.h. die Gruppen stehen sich als zwei Linien gegenüber) und beispielsweise einen Sesselkreis zu bilden, um eine dialogische Gesprächshaltung einzunehmen.

##### Nützliche Tips

* Ausreichend Raum zur Verfügung stellen, damit die beiden Gruppen voneinander getrennt stehen können.
* Es kann manchen Teilnehmenden schwer fallen, eine Position einzunehmen, mit der sie sich nicht identifizieren können. Dem kann begegnet werden, in dem man den Teilnehmenden offen lässt, für welche der beiden Gruppen sie sich entscheiden wollen. Des Weiteren kann darauf hinwiesen werden, dass es manchmal durchaus hilfreich und erkenntnisbringend sein kann, eine Position zu verteidigen, die man eigentlich nicht annehmen würde.

*Diese Übung wurde im VIRT2UE-Projekt entwickelt und hierfür adaptiert.*



The VIRT2UE project has received funding from the European Union’s Horizon 2020 research programme under grant agreement N 787580.